

## Heimat für Schweizer Hiphop

Mit eigenen Workshops wollen die beiden Jugendradiostationen 3fach und Toxic.fm innerhalb der weit verbreiteten Hiphopkultur gegenseitigen Respekt und Toleranz fördern. Der Bereich Kinder-, Jugend- und Altersfragen des Bundesamts für Sozialversicherungen sowie die Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Eidgenössischen Departements des Innern unterstützen das Projekt im Rahmen der Europaratskampagne «alle anders – alle gleich».

Andreas Renggli  
Tink.ch

Die hohe Welle der Hiphopkultur, die Europa zu Beginn der Neunziger Jahre von den USA her mit voller Wucht erreicht hat, bleibt ungebrochen. Der Musikstil und der damit verbundene Lebensstil verzeichnen

**alle anders  
alle gleich**

nach wie vor eine grosse Beliebtheit. Allerdings zum Leid mancher Anbieter jugendkultureller Veranstaltungen. Denn sie stellen neben der hohen Nachfrage bei solchen Veranstaltungen auch eine überdurchschnittlich hohe Gewaltbereitschaft und erhöhtes diskriminierendes Verhalten der jugendlichen Besucherinnen und Besucher fest.

Aus diesem Grund wollen die beiden Jugendsender ihr Medium als Plattform zur Sensibilisierung von jungen Leuten zwischen 14 und 20 Jahren nutzen. Indem Jugendliche nicht nur Radio hören, sondern auch

mit eigenen Beiträgen zur Programmgestaltung beitragen, setzen sie sich aktiv und vertieft mit einer Thematik auseinander.

Konkret planen Radio 3fach und Toxic.fm zusammen mit der Schweizer Kinder- und Jugendförderung Infoklick.ch von Juni bis September Musikworkshops für Jugendliche in Luzern und St.Gallen. Mit dabei sind auch der Produzent Claud von der Sektion Kuchikäschtli sowie die Rapper Gimma und Greis. Mit ihrer Hilfe kriegen junge Leute Einblick in die Welt der professionellen Musikproduktion, sammeln eigene künstlerische Erfahrungen und lernen, wie Hiphop auch ohne diskriminierendes Verhalten funktioniert.

Höhepunkte des Projekts Heimat bilden die Ausstrahlung der selber erarbeiteten Reime und Lieder auf den beiden Radiosendern, die Produktion einer CD sowie je eine Schlussveranstaltung in St.Gallen und Luzern, wo die Jugendlichen ihre Arbeit präsentieren können.

### Radio 3fach und Toxic.fm

Die beiden Jugendradiosender gehören zu den neun in der Unikom zusammengeschlossenen Lokalradios. Mit Live-Übertragungen, Berichterstattungen aus der Region, Musiknachrichten, DJ-Auftritten und spezifisch auf einzelne Kultursparten ausgerichteten Magazinsendungen bieten sie der Jugendkultur eine lokale Plattform. Beide Sender können in ihrem Einzugsgebiet sowohl terrestrisch wie auch über Kabel und in der ganzen Welt zudem per Internet empfangen werden.

Radio 3fach ging im Oktober 1998 mit einem Kontrastprogramm für Luzern auf Sendung. Wer am Mikrophon steht, darf nicht älter als 25 Jahre sein. Dadurch bekommen immer wieder neue junge Leute eine Chance Radio zu machen. Ab 6 Uhr weckt das Radio mit der Morgensendung 3wach seine Zuhörerinnen und Zuhörer und begleitet sie mit Musik sowie Infosendungen durch den Tag. Ab 19 Uhr krachen, grooven und klingen die Musikspecials von Punk bis Elektro, am Wochenende wird über Politik (Krass Politic) und Kultur (Culture Clash, Vekal) informiert.

Nach zwei Pilotversuchen mit Kurzbetriebskonzession als Campusradio der Universität St.Gallen nahm Toxic.fm im Dezember 2001 den permanenten Sendebetrieb auf. Hinter dem Radio steht die Stiftung Herzschlag, die das schweizweit erste kostenlose Ausbildungsradio für Studierende auf die Beine gestellt hat und damit jährlich 30 Medienschaffende ausbildet. Toxic.fm bietet ebenfalls ein Kontrastprogramm und fördert die lokale Kultur. Zudem berichtet das Radio kritisch und differenziert über das Geschehen in und um St.Gallen wie auch in der Schweiz und der Welt. Das Programm von Radio toxic.fm richtet sich an junge Leute im Alter von 15 bis 29 Jahren. Beliebt sind insbesondere die Abendsendungen wie Schnauz.fm (Hiphop), die Rockshow oder die Klangschau (Indie/Alternative).

Die beiden Radiostationen erreichen in Luzern und St.Gallen täglich je 30 000 Hörerinnen und Hörer und bieten je ein Sendegefäss für Hiphop an. Das Projekt bewirkt dank dieser Verbreitung einen grossen Multiplikatoreffekt, da zu erwarten ist, dass ein grosser Teil des Bekanntenkreises die Radiosendungen hört und so mit dem Thema konfrontiert wird.

Zudem setzen sich die Leiterinnen und Leiter im Vorfeld der Workshops intensiv mit den Themen Respekt und Toleranz auseinander. Jeder Workshop wird von einer Fachperson von Infoklick.ch begleitet und zusammen mit den Projektleitern ausgewertet.

Weitere Informationen  
[www.alleanders-allegleich.ch](http://www.alleanders-allegleich.ch)  
[www.3fach.ch](http://www.3fach.ch)  
[www.toxic.fm](http://www.toxic.fm)

---

Andreas Renggli, MSC, Verlagsleiter,  
Tink.ch, Moosseedorf.  
E-Mail: [andreas.renggli@tink.ch](mailto:andreas.renggli@tink.ch)